Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 19

Artikel: Aussaat 1927, Ernte 1931
Autor: Leemann, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752882

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aussaat 1927 Ernte 1931

Aufnahmen aus den elsässischen Spargelfeldern

von H. Leemann

DER SPARGEL, dessen junge Triebe schon seit dem Altertum als hochfeines Gemüse bekannt und geschätzt sind, gedeiht am besten in lockeren, sandigen Triften und im Ufersand der Flüsse. Die größten und bedeutendsten Spargelfelder der Schweiz trifft man im Wallis. Für die Versorgung der Nordwestschweiz mit diesem begehrten Leckerbissen sind die Spargelfelder vor Basels Toren, die ausgedehnten Anpflanzungen an den Rheinufern des Oberelsasses von großer

Das Spargelfeld muß sorgfältig gepflegt, von allem Unkraut freigehalten werden. In den langen «Schoren», den niedrigen Erdwällen, stecken die Spargelpflanzen

Mit einem langen, schmalen Stecheisen, das an seinem Ende etwas verbreitert ist, sticht man die Spargeltriebe aus den «Schoren»

Das Beschneiden, Waschen und Putzen der Spargeln erfordert viel Zeit und ist eine Arbeit, die von den Hausfrauen nicht besonders geschätzt wird

Die zarten Spargeln schmecken mit einer delikaten Mayonnaise ganz besonders pikant

Guten Appetit!

Bedeutung. Von der Aussaat bis zur ersten Spargelernte vergehen vier volle Jahre. In gutgedüngtem Boden zieht man Gräben und pflanzt in diese die einjährigen Pflanzen, die 10 cm hoch mit Erde zugedeckt werden. Die Erdschicht wird in den zwei nachfolgenden Jahren erhöht, bis sie 40 cm mißt. * Bei der ersten Ernte kann man von jeder Pflanze mit einer 1/2 Meter langen, schmalen Stechschaufel 3 bis 5 Spargeltriebe «stechen». Zur Zeit des vollen Ertrages rechnet man 1 kg Spargeln von der einzelnen Pflanze. * Etwa 10 Jahre lang liefert eine Spargelanlage guten Ertrag, dann muß sie jedoch wieder erneuert werden. Die Spargeltriebe, die sich selbst überlassen werden, entwickeln sich zu baumartig verzweigten Stengeln, die bis 2 m hoch werden können.